

Jürgen Kathmann

Der Einsatz ausgesuchter Methoden zur
Selbstevaluation in einer
Unterrichtssequenz über
Unternehmensformen in einer Klasse
Bankkaufmann/frau des 1.
Ausbildungsjahres

Examensarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2000 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832432782

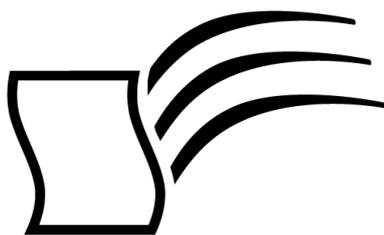
Jürgen Kathmann

**Der Einsatz ausgesuchter Methoden zur Selbstevaluation
in einer Unterrichtssequenz über Unternehmensformen
in einer Klasse Bankkaufmann/frau des 1. Ausbildungs-
jahres**

Jürgen Kathmann

Der Einsatz ausgesuchter Methoden zur Selbstevaluation in einer Unterrichtssequenz über Unternehmensformen in einer Klasse Bankkaufmann/frau des 1. Ausbildungsjahres

**Staatsexamensarbeit
an der Landesinstitut für Schule und Ausbildung, Mecklenburg-
Vorpommern
August 2000 Abgabe**



Diplom.de

Diplomica GmbH ———
Hermannstal 119k ———
22119 Hamburg ———

Fon: 040 / 655 99 20 ———
Fax: 040 / 655 99 222 ———

agentur@diplom.de ———
www.diplom.de ———

ID 3278

Kathmann, Jürgen: Der Einsatz ausgesuchter Methoden zur Selbstevaluation in einer Unterrichtssequenz über Unternehmensformen in einer Klasse Bankkaufmann/frau des 1. Ausbildungsjahres / Jürgen Kathmann - Hamburg: Diplomica GmbH, 2001
Zugl.: Mecklenburg-Vorpommern, Sonstige/Unbekannt, Staatsexamen, 2000

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2001
Printed in Germany



Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung	3
1.1 Eigene Motivation	3
1.2 Begriffsdefinition und Zielsetzung der Arbeit	4
1.3 Aufbau der Arbeit	5
2 Möglichkeiten und Voraussetzungen von Selbstevaluationsmethoden	7
2.1 Exkurs über das „Wissen“ als das zu evaluierende Objekt	7
2.2 Definition von Selbstevaluationsmethoden	8
2.3 Voraussetzungen für den Einsatz im Unterrichtsverlauf	10
2.4 Thesen für den erfolgreichen Einsatz von Selbstevaluationsmethoden	13
2.4.1 Thesen über die richtigen Rahmenbedingungen	13
2.4.2 Thesen über die richtige Auswahl der Methoden	13
2.4.3 Thesen über den richtigen Einsatz der Methoden	14
2.5 Vorstellung ausgewählter Selbstevaluationsmethoden	14
2.5.1 Selbstevaluationsmethode: „Brief an mich selbst“	14
2.5.2 Rollenspiel als Selbstevaluationsmethode	15
2.5.3 Mind Mapping als Selbstevaluationsmethode	18
3 Planung der Unterrichtssequenz	19
3.1 Bedingungsanalyse	19
3.1.1 Schülerspezifische Voraussetzungen	19
3.1.2 Lehrerspezifische Voraussetzungen	20
3.1.3 Schulspezifische Voraussetzungen	20
3.1.4 Inhaltliche Voraussetzungen	21
3.2 Sachanalyse	21
3.2.1 Bedeutung der Unternehmensform für Kaufleute allgemein	22
3.2.2 Bedeutung der Unternehmensform für den Bankkaufmann speziell	22

	2
3.3 Methodisch - Didaktische Überlegungen	22
3.3.1 Überlegungen zur didaktischen Reduktion	22
3.3.2 Überlegungen zu den Evaluationsmethoden	25
3.3.3 Geplante Durchführung der Unterrichtssequenz	28
3.4 Zusammenfassung der Lernziele	32
4 Auswertung der Unterrichtssequenz	34
4.1 Beobachtungen während der Unterrichtssequenz	34
4.1.1 Allgemeine Beobachtungen	34
4.1.2 Beobachtungen bei „Brief an mich selbst“	35
4.1.3 Beobachtungen beim Rollenspiel	35
4.1.4 Beobachtungen beim Mind Map	36
4.2 Auswertung des Fragebogens	36
4.2.1 Auswertung in Bezug auf den Gesamtunterricht	38
4.2.2 Auswertung in Bezug auf die einzelnen Evaluationsmethoden	39
5 Schlußfolgerungen	41
5.1 Überprüfung der aufgestellten Thesen	41
5.1.1 Zu den Thesen über die richtigen Rahmenbedingungen	41
5.1.2 Zu den Thesen über die richtige Auswahl der Methoden	42
5.1.3 Zu den Thesen über den richtigen Einsatz der Methoden	43
5.2 Zusammenfassung	44
6 Literaturverzeichnis	45
Abkürzungsverzeichnis	50
Anhang	51
Erklärung	113

1 Einleitung

1.1 Eigene Motivation

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Berufsschullehrer werde ich in Klassen kurz vor Klausuren oder der Zwischen- bzw. Abschlußprüfung immer wieder mit einer wachsenden Unsicherheit der Schülerinnen und Schüler ¹ konfrontiert. Diese Nervösität der Schüler äußert sich in zunehmenden Fragen, ob die Lernenden ein Themengebiet ausreichend intensiv bearbeitet und die wesentlichen Inhalte erkannt haben.

Besonders bei hoch motivierten und ehrgeizigen Schülern kann sich diese Unsicherheit bis zu einer „Prüfungsangst“ und damit verbundenen Denkblockaden steigern. Um den Schülern zumindest einen Teil dieser Angst zu nehmen, begann ich im zweiten Jahr meines Referendariates verschiedene Hilfestellungen zu geben. ²

Der Einsatz dieser Hilfestellungen im Unterricht ist durch zeitliche Vorgaben des Lehrplanes und die sich ansammelnde Stofffülle bei den Prüfungen der IHK nur begrenzt möglich. Eine Lösung für dieses Problem kann – meiner Meinung nach – nur in der Vermittlung verschiedener Selbstevaluationstechniken liegen, die die Schüler in die Lage versetzen, ihren Wissensstand und -lücken ohne Hilfestellungen des Lehrers zu überprüfen.

Durch die Vermittlung dieser Methoden versetze ich die Schüler in die Lage effektiver zu lernen. Sie haben die Möglichkeit ihre Wissensdefizite genauer zu evaluieren und zu beheben und werden dadurch ruhiger und selbstsicherer.

Um dieses Ziel zu erreichen ist es notwendig, den Erwerb von Schlüsselqualifikationen zu fördern. ^{3 4}

¹ Im weiteren Verlauf der Arbeit schließt die männliche oder weibliche Form jeweils das andere Geschlecht mit ein.

² Hilfestellungen waren z.B.: Probeklausuren in neu übernommenen Klassen, Wiederholungs- und Fragestunden vor Klassenarbeiten, vertiefende oder zusammenfassende Arbeitsblätter etc.

³ Rolf Dubs; „Wichtige Schlüsselqualifikations-Konzepte“; in: Handbuch der Berufsbildung; Seite 171 – 182; 1995

⁴ Ina Bogalski & Klaus-M. Baldin; „Die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in der Kooperation von Betrieb und Schule“; in: Schlüsselqualifikationen; Seite 211 – 228; 1990

1.2 Begriffsdefinition und Zielsetzung der Arbeit

Burkhard, Will und andere Didaktiker verstehen die Evaluation als einen systematisch geplanten und zielgerichteten Aus- und Bewertungsprozeß von Lehr- und Lernprozessen. Die Lernenden bewerten ihre Handlungen und überlegen, wie sie zukünftig ihren Lehr-, Lern- und Arbeitsprozeß optimieren. Jede Evaluation dient somit als Planungs- und Entscheidungshilfe für die Bestätigung oder Verbesserung der bisherigen Handlungen. Die Evaluation konzentriert sich in diesem Zusammenhang auf die Fragen:

- Welche Ergebnisse hat unsere Arbeit ?
- Wo liegen Verbesserungspotentiale für die Qualität von Lernergebnis und -prozess ?
- Wie lassen sich die eingesetzten Methoden im Hinblick auf die Entwicklung eines erfolgreichen Arbeitsprozesses bewerten ?⁵

Indem dieser Evaluationsbegriff nur von den „Lernenden“ spricht, setzt er die Einheit von Schüler und Lehrer voraus. Der Lehrer wird zum Moderator des Unterrichts in dem Schüler und Lehrer gemeinsam lernen. Aus diesem Grund macht eine Unterteilung in „Selbst-“ und „Fremdevaluation“ keinen Sinn. In der Literatur, die dem oben angeführten Begriff zugrunde liegt, wird der Begriff der Selbstevaluation nicht erwähnt, da Evaluation immer durch die Lernenden selbst durchgeführt wird.

In der von mir erlebten schulischen Wirklichkeit ist eine Trennung zwischen Lernendem und Lehrendem sehr wohl spürbar und eine Beurteilung des Wissenstandes erfolgt in der Regel nicht durch den Lernenden selbst.

Aufgrund dieses Widerspruchs zwischen Theorie und Praxis führe ich den Begriff der Selbstevaluation ein, um zu betonen, dass nicht das Wissen des Schülers von außen beurteilt wird, sondern dem Schüler Instrumente an die Hand gegeben werden, mit denen er sein Wissen eigenständig bewerten kann.

Aus dieser Definition folgt die Zielsetzung dieser Arbeit bei der die eingesetzten Evaluationsmethoden überprüft werden, ob sie ...

- **... zielgerichtet auf die mündliche oder schriftliche Abschlußprüfung vorbereiten und zu lebenslangem Lernen motivieren.**

⁵ Christoph Burkhard; „Selbstevaluation – Ein Beitrag zur Qualitätssicherung von Einzelschulen“; Seite 10; 1996

Ich bin mir bewußt, mich mit dieser Zielsetzung dem Vorwurf des „Prüfungslernens“ auszusetzen. Es soll in dieser Arbeit nicht versucht werden, über den Sinn und Unsinn von Prüfungen jeder Art zu diskutieren. Aber wenn man Auszubildenden den immensen Druck einer Abschlußprüfung zumutet, dann muß man sie darauf fachlich und psychologisch vorbereiten. Unterbleibt diese Vorbereitung, baut sich Prüfungsangst auf, die sich so weit steigern kann, dass der Schüler eine Hemmschwelle vor Prüfungen aller Art entwickelt. Nur Schüler, die in der Lage sind ihr Wissen selbst einzuschätzen, sind selbstsicher und in der Lage in zukünftigen Prüfungen motivierende Herausforderungen zu sehen. Ich möchte also meine Schüler nicht nur auf die Abschlußprüfung der IHK für Bankkaufleute vorbereiten, sondern darüber hinaus ihnen Selbstvertrauen und Motivation für ihr lebenslanges Lernen zu geben.

Denn nur wenn der Schüler das subjektive Gefühl hat, ein Themengebiet verstanden zu haben, wird er die Selbstsicherheit haben, die ihn vor Denkblockaden schützt und ihm eine objektive Auseinandersetzung mit den Prüfungsfragen erlaubt.

Darüber hinaus soll überprüft werden ob die eingesetzten Evaluationsmethoden ...

- **... eine eigenständige Anwendung durch die Lernenden erlauben nach der er seinen Lernprozeß optimieren kann.**

Eine Methode zur Feststellung des eigenen Wissenstandes muß so einfach in der Anwendung sein, dass auch didaktisch nicht geschulte Menschen sie selbständig und erfolgreich einsetzen können. Denn nur wenn die Schüler die vorgestellten Methoden verstehen und beherrschen, werden sie sie später auch anwenden.⁶

Außerdem muß sie von den Schülern auch in fachlicher Hinsicht akzeptiert werden, d.h. die Methode muß zusätzlich erlauben, komplexe Fachgebiete in Ihrer Komplexität abzubilden, ohne den Lernenden zu verwirren.⁷

1.3 Aufbau der Arbeit

Aus der eigenen Motivation für das Thema und den zwei Zielsetzungen, ergibt sich der folgende Aufbau dieser Arbeit:

⁶ Susanne Weber; „Vorwissen in der betriebswirtschaftlichen Ausbildung“; 1994

⁷ Karin Rebmann; „Komplexität von Lernbüchern für den Wirtschaftslehreunterricht“; 1993

Zuerst werden die theoretischen Grundlagen gelegt. Auf diese Weise lassen sich Mißverständnisse bei der Begriffsverwendung vermeiden.

Im Kapitel 2 möchte ich auf ausgewählte didaktische und psychologischen Gesetzmäßigkeiten der Evaluation an sich eingehen, da sich für das Thema Evaluationsmethoden in der Theorie eine verwirrende Vielfalt von sinnvollen Anregungen und Regeln aus allen Forschungsgebieten finden lassen.

Diese theoretischen Grundlagen werde ich nutzen, um sie im Abschnitt 2.4 auf die praktischen Gegebenheiten des „normalen“⁸ Unterrichts an der Berufsschule zu beziehen.

Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen stelle ich Thesen für den erfolgreichen Einsatz von Evaluationsmethoden auf. Inwieweit die einzelne Methode erfolgreich war, wird durch die Schüler anhand eines Fragebogens selbst eingeschätzt. Durch den Fragebogen setzen sich die Schüler noch einmal mit den erlebten Methoden auseinander und analysieren deren Vor- und Nachteile für ihre eigenen Lernprozesse. Auf diese Weise hoffe ich einen zusätzlichen Effekt für meine am Anfang der Arbeit genannte Motivation für den Unterrichtsversuch zu erreichen.

Die Auswahl der eingesetzten Methoden soll im Rahmen dieser Arbeit aus Platzgründen nur kurz erörtert werden. Sie beruht auf den im theoretischen Teil der Arbeit gemachten Aussagen und der Zielsetzung der Arbeit. Den gewonnenen Raum verwende ich für eine kurze Darstellung der Methoden an sich. Viele Methoden werden in den unterschiedlichsten Variationen im Unterricht eingesetzt oder in der Theorie analysiert. Eine Vorstellung der in der Unterrichtssequenz verwendeten Variante ist notwendig, um Mißverständnisse bei der Auswertung des Unterrichtsversuches zu vermeiden.

Im dritten Teil der Arbeit gehe ich näher auf den durchgeführten Unterricht an sich ein.

An die Beschreibung des geplanten Unterrichts schließt sich die Auswertung des durchgeführten Unterrichtes an. Die Einschätzungen der Schüler werden dabei durch Beobachtungen des Lehrers zu den einzelnen Methoden ergänzt.

Theorie und Praxis führe ich dann im letzten Kapitel wieder zusammen, indem ich die Thesen aus Abschnitt 2.4 mit der Auswertung der Unterrichtssequenz vergleiche und persönliche Schlußfolgerungen für meinen Unterricht ableite.

⁸ „normal“ bezieht sich in diesem Zusammenhang auf Blockunterricht mit Doppelstunden.